

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

223 (20.9.1883)

# Beilage zu Nr. 223 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 20. September 1883.

## Von der Wiener Elektrizitäts-Ausstellung.

Wien, 16. Sept. Zu den interessantesten der vielen interessanten Ausstellungsobjekte gehört unstreitig der „Windmotor“. Die Kraft des Windes, obwohl ohne Kosten sie immer und überall, in Wien speziell sogar in überschwänglicher Fülle, zu haben ist, wurde bisher nur in sehr beschränktem Maße nutzbar gemacht. Die altehrwürdigen Windmühlen, von denen es nur in Holland noch wimmelt, die aber sonst, meistens in Norddeutschland, nur noch sporadisch vorkommen und in den meisten Ländern auf den Aussterbe-Etat gesetzt zu sein scheinen, waren seither fast die einzige Form der Ausbeutung des Windes, und diese Form genügt nicht, weil der Wind mit der Windstärke wechselt und weil die Windmühle die notwendige Folge hat, alle vom Wind getriebenen Maschinen (Maschinen im weitesten Sinne des Wortes) zum Stillstehen zu verurtheilen, abgesehen davon, daß, auch wenn Wind vorhanden, die Windstärke die ungleichste ist und von der schwachen und kaum wahrnehmbaren Luftströmung bis zu dem wild brausenden Orkan sich abstuft. So lag es nahe, um eine konstante Kraft zu gewinnen, die Elektrizität zu Hilfe zu rufen, mit Hilfe der in neuester Zeit vielfach verbesserten Windmotoren dynamo-elektrische Maschinen zu treiben und mit dem von ihnen erzeugten Strom Accumulatoren dazwischen zu setzen, die in ihnen aufgespeicherte Kraft zur Beleuchtung verwendet werden oder mit Zuhilfenahme elektrischer Kraftübertragung Maschinen in Bewegung setzen könnte. Die Funktion des Windes bereitet freilich auch dabei nicht unbedeutliche Schwierigkeiten. Wenn Windstille eintritt, bleibt natürlich der Motor stehen, und dann ergibt sich die Elektrizität des bereits geladenen Accumulators durch die Dynamostrom entgegengesetzt gerichtet ist, dort die Polarität der Elektromagnete umkehren; ähnlich stellt sich die Sache, wenn bei nicht vollständiger Windstille, aber doch bei vermindertem Winddruck, der Motor allerdings nicht ganz stehen bleibt, jedoch langsamer läuft. Diesen Uebelständen abzuwehren ist ein von de Galo erfundener Stromregulator bestimmt.

Eine sinnreiche Vorrichtung ermöglicht es, von der durch den in konstanten Wind getriebenen Dynamomachine, unter Benützung eines Hilfsaccumulators, einen in seiner Intensität konstanten Strom zu erhalten, der sofort entweder zur Beleuchtung oder zur Kraftübertragung verwendet werden kann. Es behalten nämlich die von diesem Strom gespeisten Lampen die nämliche Intensität, gleichviel ob der Windmotor rascher oder langsamer oder gar nicht geht. Die Details der betreffenden Vorrichtungen haben für den Laien beinahe kein Interesse, aber auch der Laie sieht die Resultate. Vor dem Nordportal der Rotunde steht ein Motor. Der Wind dreht ein großes Rad, dessen schiefe gestellte Speichen in zwei konzentrischen Kreisen geordnet sind. Durch ein Kugelgelenk folgt die Leuchte auf das Rad gestellte Windfahne jeder Aenderung der Windrichtung und ist also das Speichenrad fortgesetzt der motorischen Wirkung des Windes ausgesetzt. Mittels entsprechender Transmissionen wird nun die drehende Bewegung, die von dem doch in der Luft befindlichen Rade aufgenommen wurde, auf die kleine Nienenscheibe der unten im Häuschen aufgestellten Dynamomachine übertragen, diese wiederum ist mit dem Stromregulator amint und steht sowohl mit den Accumulatoren als mit den Lampen in leitender Verbindung. Sollen durch die Kraft des Windes landwirtschaftliche Maschinen in Thätigkeit gesetzt werden, so wird mittels eines Drahtes der vorhandene Strom zu einer in beliebiger Entfernung aufgestellten zweiten Dynamomachine geleitet und die dort auftretende Bewegung durch einen Riemen auf die daneben stehende Maschine übertragen. Ein solcher Windmotor kann also bei Tage landwirtschaftliche Arbeiten verrichten und am Abend ein Etablissement beleuchten: der Windmotor ladet sowohl während der Tageszeit, wo nicht gearbeitet wird, als auch bei Nacht seine Polarisationselemente. Die so dem Winde abgerungene und umgewandelte Kraft dient in der Rotunde zur Beleuchtung eines Waggon der Südbahn und einer Equipage, daneben aber auch zum Betriebe einer Pflanzenkultur unter dem Einflusse des elektrischen Lichts, einer Kultur, deren Erzeugnisse sowohl durch ihre Größe als durch ihre Frische gerechte Bewunderung erregen. Aber noch eins wird zu beherzigen sein. Ohne Zweifel reichen die Kohlenvorräte der Erde noch für den Bedarf von Jahrhunderten aus, aber für alle Fälle leht uns der Windmotor eine neue Methode, Elektrizität und also Licht und mechanische Arbeit auch ohne den Verbrauch von Kohlen zu erzeugen, und vielleicht nimmt gerade deshalb in der Ausstellung dieses Experiment ein so allgemeines und tief gehendes Interesse in Anspruch.

## Deutschland.

Mühlhausen, 18. Sept. Der Tod hat in der letzten Zeit unerbitlich in der Familie des Reichstags-Abgeordneten Herrn Jean Dollfus gehaust. Vor acht Tagen wurde ihm seine Gattin nach fast 61jähriger Ehe entzogen; am Sonntag ist ihr sein Schwiegerohn, Herr Engel, ein noch sehr rüstiger, kräftiger Mann, nach kurzer Krankheit gefolgt. Er starb in Paris an einer Herzkrankheit, von der er plötzlich befallen worden. Herr Engel-Dollfus, einer der Chefs des Hauses Dollfus, Wieg u. Cie., war nicht nur als ein tüchtiger Fabrikant bekannt, sondern vor allem auch als ein Freund und Wohltäter nicht nur derjenigen, die ihm speziell untergeben waren, sondern auch aller Nothleidenden und Hilfsbedürftigen. Viele wohlthätige Anstalten hier wurden von ihm begründet, anderen ließ er seinen Schutz und Hilfe angedeihen. Sein letztes Werk war die Errichtung der Heilanstalt und Heilgymnastik für Kinder, über deren zweckmäßige Einrichtung früher bereits berichtet wurde. In allerhöchster Zeit steht die Errichtung und Einweihung dieser Anstalt bevor; derjenige, welcher, edler Gesinnung voll, die Stadt damit beschenkt, ruht dann bereits im Schooß der Erde, doch die Segenswünsche derer, denen er wohlgethan, werden ihm folgen. Morgen, Mittwoch, wird Herr Engel in Dornach beerdigt.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Sept. Das „Verordnungsblatt der Groß-Generaldirektion der Bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 53 vom 13. September enthält eine Verfügung, Abhaltung der Assistentenprüfung betr. Hiernach ist der Beginn derselben auf den 5. November festgesetzt. Ferner sonstige Bekanntmachungen betreffend: Gaufest in Sinsheim, Ausstellung in

Turin, Vereinsfreizeitarten-Liste, Zurückstellung vom Waffendienst, Englisch-Holländ.-Italienischer Verkehr, Viehverkehr, Fahrpreisermäßigung, Main-Neckarbahn-Pfälzischer Verkehr, Verkehr mit Italien, Verschleppungs-Uebereinkommen, Südwestdeutscher Verkehr, Süddeutsch-Französischer Verkehr, Rumänisch-Süddeutscher Verkehr, Deutscher Gütertarif, Schlesisch-Süddeutscher Verkehr, Mitteldeutscher Verkehr, Sächsisch-Südwestdeutscher Verkehr, Dester.-Ungar.-Süddeutsch-Französischer Verkehr, Uebergang von Wagen, Verzeichnis der Güter- u. Wagen, Mittheilungen über auswärtige Verwaltungen.

Das „Verordnungsblatt“ Nr. 54 vom 17. Sept. enthält Bekanntmachungen, betreffend: Naturforscher-Versammlung in Freiburg, Deutsch-Italienischer Verkehr, Rhein-Westfäl.-Württembergischer Verkehr, Badisch-Bayerischer Verkehr, Main-Neckar-Bahn-Württemberg. Verkehr, Bayerisch-Württemberg. Verkehr, Mittheilungen über ausm. Verwaltungen. — Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 2. Sept. im Zug 195 der Betrag von 1 M. 90 Pf. und auf Station Karlsruhe abgeliefert; am 7. Sept. im Zuge 48 der Betrag von 5 Frk. und in Emmendingen abgeliefert.

Karlsruhe, 18. Sept. (Spruchliste der Hauptgeschworenen für das III. Quartal.) 1) Karl Helfrich, Privatier in Königsbach. 2) Johann Feuerstein, Wirth in Rheinhausen. 3) Wilhelm v. St. André, Grundherr in Königsbach. 4) Alois Bauer, Holzhändler in Gernsbach. 5) Janas Bechtold, Waisenrichter in Rastatt. 6) Josef Schneyr, Landwirth und Gemeindevorstand in Weingarten. 7) Albert Wagner, Bürgermeister in Bergshausen. 8) Georg Zahn, Müller in Philippsburg. 9) Christof Weiß, Pflanzwirth in Durlach. 10) Leopold Hoffmann, Hauptmann a. D. in Karlsruhe. 11) Louis Jittel, Wirth in Pforzheim. 12) Dr. Wilhelm Brambach, Oberbibliothekar in Karlsruhe. 13) Karl Horn, Rentammann in Sulzfeld. 14) Josef Kastner IV., Bürgermeister in Wörsch. 15) Jakob Guthier, Gemeindevorstand in Weingarten. 16) Adolf Arnold, Fabrikant in Pforzheim. 17) Frz. Peter Kengelbach, Kreuzwirth in Jöhlingen. 18) Paul Westbecher, Kaufmann in Ettlingen. 19) Adolf Mayer, Fabrikant in Pforzheim. 20) Julius Beck ja., Kaufmann in Baden. 21) Max Reichlin, Rentner in Baden. 22) Christof Michel, Waisenrichter in Bröhlingen. 23) Rudolf Eulhäuser, Fabrikant in Weingarten. 24) Friedrich Wilhelm Döring, Kaufmann in Karlsruhe. 25) Thomas Schimmel, Wirth in Kronau. 26) Goswin Vott I., Gemeindevorstand in Densheim. 27) Christof Kälber, Bürgermeister in Nöttingen. 28) Ferdinand Fröhlich, Handelsmann in Bröhlingen. 29) Christian Döschner ja., Gemeindevorstand in Unterwisheim. 30) Adolf Becherer, Oberschulrath in Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. Sept. Die Schwurgerichts-Sitzung des III. Quartals beginnt am Montag, den 24. d. M. Zum Vorsitzenden ist der Groß. Landgerichts-Rath Rärcher, als dessen Stellvertreter der Groß. Landgerichts-Rath Jacob erkannt. Die Tagesordnung ist folgende: Montag, 24. Sept., Vorm. 8½ Uhr: 1) Philipp Mohr von Rheinhausen wegen Mordverfälsch. Dienstag, 25. Sept., Nachm. 4 Uhr: 2) Andreas Gerle, Postgehilfe hier, wegen Unterschlagung im Amt. Mittwoch, 26. Sept., Vorm. 8½ Uhr: 3) Bernhard Dypenheimer, Kaufmann, und Betty Rosenberga, Wittwe hier, wegen Brandstiftung. Nachmittags 4 Uhr: 4) Matthäus Sant, Unterlehrer in Jöhlingen, wegen Unterschlagung im Amt. Donnerstag, 27. Sept., Vorm. 8½ Uhr: 5) Adolfin Simon, Handelsfrau hier, wegen betrügerischen Bankrotts, Hermann Polster, Kaufmann hier, wegen Beihilfe dazu. Nachmittags 4 Uhr: 6) Hermann Heis, Postverwalter in Destringen, wegen Unterschlagung im Amt. Freitag, 28. Sept., Vorm. 8½ Uhr: 7) Adolf Brecht, Graven in Pforzheim, und Luise Lichtentberger alda, wegen Meineids. Nachm. 4 Uhr: 8) K. Wagenknecht von Fleisheim, Eisenbahn-Expeditiionsgehilfe in Dypenau, wegen Unterschlagung im Amt. Samstag, 29. Sept., Vorm. 8½ Uhr: 9) Lazarus Lichtentberger in Bretten wegen Nothzucht. Montag, 1. Okt., Vorm. 8½ Uhr: 10) Gustav Imhof, Gastwirth in Rastatt, wegen Meineids. Nachmittags 4 Uhr: 11) Karl Martin, Eisenbahn-Expeditiionsgehilfe von Weingarten, zuletzt in Durlach, wegen Unterschlagung im Amt.

Karlsruhe, 18. Sept. Saatenstandsbericht nach dem „Landw. Wochenbl.“ Die Witterungsverhältnisse im Monat August haben auf sämtliche Kulturpflanzen einen sehr günstigen Einfluß ausgeübt. Ein Theil des Wintergetreides konnte noch gut eingebracht werden. Vom Sommergetreide war nur die Pflanzzeit von gutem Wetter begünstigt. Der Körnerertrag sowohl des Winter- als Sommergetreides ist sehr befriedigend; der Strohertrag blieb unter einem Mittelergebnis. Der Ausfall an Stroh wird aber größtentheils durch den vom vorigen Jahre noch vorhandenen Vorrath gedeckt werden. Die Ernte der Kartoffeln zeichnet sich durch Menge und hohen Stärkegehalt aus. Ueberall trifft man große, zahl- und mehrfache Knollen. Ebenso stimmen die Ausichten über die Erträge der anderen Knollen- und Wurzelgewächse mit denen der Kartoffeln überein. Die Stoppelrüben, welche in hiesiger Gegend ein werthvolles Spätjahrsfutter bilden, hatten im Monat August günstige Wachstumsbedingungen. Die Futterpflanzen: Grünmais, Klee und Luzerne gaben einen vollen zweiten Schnitt; der junge dreiblättrige Klee verspricht einen sehr schönen Herbstschnitt. Die Dehmernte ist in Quantität und Qualität gut ausgefallen. So wäre durch die diesjährige Futtergewinnung für eine genügende und vortheilhafte Winterfütterung gesorgt. Der Hopfen, dessen Ernte sich bei gutem Wetter vollzieht, wird nicht ganz einen halben Ertrag, aber eine gute Qualität geben. Die Nachfrage, die anfangs lau war, beginnt größer zu werden, so daß die Preise im Steigen begriffen sind. Die letzten Regen waren dem Tabak noch sehr zuträglich, so daß die Qualität besser zu werden verspricht, als im vorigen Jahre. Eichorie und Zuckerrüben werden in Quantität und Qualität gut ausfallen. Die Obsterte liefert zufriedenstellende Erträge und Preise. In einigen Rebgegenden hat sich der Mehltau-Bilz eingestellt, konnte sich aber unter den herrschenden Witterungsverhältnissen nicht sehr verbreiten. Die Trauben sind so vollkommen und reifen so rasch und frühzeitig, wie es in guten Weinjahren der Fall war. Es sind deshalb sichere Ausichten auf ein gutes Weinjahr vorhanden. Kerlinger.

Vom Bodensee, 18. Sept. Die Hopfenerte hat in der Seegegend allenthalben begonnen. Dieselbe ist quantitativ

weniger reichlich, qualitativ ganz befriedigend ausgefallen. Die Preise dürften die Hälfte des vorjährigen Erlöses kaum übersteigen. — Die verschiedenen Obstarten zeichnen sich neuer durch einen größeren Zuckergehalt aus und die andauernd warme — zeitweise durch Gewitterregen unterbrochene Witterung — hat die Reife ungemein begünstigt. Was die Reben betrifft, so sind deren Blätter an einigen Orten in Folge von Pilzbildung vorzeitig abgefallen, ein Umstand, welcher der normalen Entwicklung der Trauben nicht günstig ist. In denjenigen Bezirken aber, wo der Rebstock völlig gesund blieb, ist zweifelsohne ein gutes Herbst-ertragniß zu erwarten.

Brandfall. In Bauerbach sind am 15. d. M. die Anwesen der Landwirthe Oster und Westermann niedergebrannt.

## Bermischte Nachrichten.

\* Kronthal. Tannus. Die luxuriös ausgestattete Neufassung der Hauptquelle Kronthal, des Apollinis-Brunnen, ist nun vollendet! Wer noch vor wenigen Jahren durch einen Erfrischungstrunk angezogen die äußere Fassung der genannten Quelle gesehen hat, würde sie schwerlich wieder erkennen. Die Eingänge zu der Brunnenhalle sind durch aus Eisen getriebene vergoldete Platten und Wasserpfannen reich geziert, das Dachwerk und die Stiebel mit Gold unterbrochenen Galerien versehen. Die Fassung der Quelle selbst hat einen überraschend schönen Schmuck durch die schönsten Decors der bekannten Metallher Plattenfabrik erhalten und der Name „Apollinis“ ist in echter italienischer Mosaik zwischen den 12 Ausflusshähnen der Quelle angebracht. Das Innere des Brunnenempels ist mit vielen Strahlen, denen auch das Motto der genannten Quelle: „in vino veritas in aqua Sanitas“ eingegrift ist, versehen. — Der Apollinis-Brunnen bildet nunmehr, abgesehen von seiner sonstigen Bedeutung auch hinsichtlich seiner äußeren Ausstattung eine hervorragende Sehenswürdigkeit unseres Tannusgebirges.

— Ende November d. J. feiern die in München erscheinenden „Fliegenden Blätter“ ihr 40jähriges Bestehen. Die Verleger werden die 2000ste Nummer zu einer Festnummer gestalten, an welcher sich in Bild und Wort die hervorragendsten Künstler betheiligen sollen.

Rürnberg, 17. Sept. Ueber den Verbandstag deutscher Chokoladefabrikanten wird weiter berichtet. An den ausführlichen Geschäftsbericht über das abgelaufene Verbandsjahr knüpfte sich eine längere Diskussion über meist interne Fragen des Verbandes. Wir heben dabei nur eine der gefaßten Resolutionen besonders heraus, welche auch für weitere Kreise Interesse hat: „Die dreifachen Angriffe einer unbedeutenden, erst seit kurzem sich mit Chokoladefabrikation befassenden Firma gegen die deutsche Chokoladefabrikation glaubt der Verband um so mehr ignorieren zu können, als die bestehenden Gesetze, sowie die Einrichtungen des Verbandes dem konsumirenden Publikum genügende Garantie für Reellität der inländischen Fabrikationsmethode bieten.“ — Des Weiteren ist noch zu bemerken, daß kürzlich seitens des Vereins analytischer Chemiker zusammen mit dem Verband deutscher Chokoladefabrikanten Preise von 800 Mark für die beste Arbeit über die rationellste und verlässlichste chemische Untersuchungsmethode von Cacao und Cacaofabrikaten ausgesetzt wurden, zu welcher Summe der Verband einen größeren Antheil im vorigen Jahr beizusteuern beschlossen hat. Wie mitgetheilt wird, sollen sich zahlreiche hervorragende Kräfte an dieser dankbaren Arbeit betheiligen. Der Verband hat auch zu gleicher Zeit größere Quantitäten aller couranten Cacaobohnen-Sorten, sowie Fabrikate daraus, den betreffenden Bewerbern zur Verfügung gestellt und eben denselben die Einsichtnahme einzelner Fabriken angeboten, weil der Verband von der gewiß richtigen Anschauung ausgeht, daß diese Aufzählung wirklich verlässlicher Methoden die genaue Kenntniß der praktischen Verhältnisse der einschlägigen Industrie bedingt. — Wie in früheren Jahren sind auch in der abgelaufenen Geschäftsperiode seitens des Geschäftsführers einige 40 Fabrikate verschiedener dem Verbands angehörigen Fabrikanten in der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt von Karlsruhe zur Untersuchung gelangt.

Es soll eine neue Denkschrift ausgearbeitet werden, in der insbesondere auch die Verzollung der verschiedenen Produkte von Cacao und die seit Jahren angestrebte, selbst von zollamtlichen Organen nur für billig gehaltene Rückvergütung von Cacaofabrikaten wiederholt behandelt wird. In Bezug auf die bekannte kaiserliche Verordnung betr. die Verwendung giftiger Farben für Umhüllungen von Nahrungsmitteln, beschloß der Verband angesichts des Umstandes, daß § 2 derselben vom Reichstag außer Kraft gesetzt wurde, der Inhalt dieser Bestimmung aber damit nicht als absolut beseitigt zu betrachten sein möchte, eine entsprechende Fassung von Urancen, denen sich seine Mitglieder anschließen werden und zugleich deren Wortlaut bei den einzelnen und Bundesstaats-Organen zu hinterlegen. — Sowohl das erst kürzlich erschiene Krankenversicherungs-Zwangsgesetz, welches bekanntlich die Fabrikanten mit 50 und mehr Arbeitern zur Schaffung besonderer Fabrik-Krankenkassen berechtigt, bezw. verpflichtet, als auch das Reichsgesetz über Aenderung der Gewerbeordnung hatte zu besonders ausführlichen Vorträgen über die aus diesem Gesetze entstehenden Rechte und Pflichten speziell für Chokoladefabrikanten Anlaß gegeben. In erster Beziehung wird der Geschäftsführer beauftragt, einen Entwurf eines Musterstatuts für Fabrik-Krankenkassen von Chokoladefabriken zu fertigen. Als Versammlungsort für den nächsten Verbandstag wurde Köln gewählt.

## Vom Büchertische.

Englisch für Kaufleute. Unter Mitwirkung von Fachmännern von Prof. Dr. E. van Dalen. Berlin, Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung. Preis 2 M. Vorliegendes Werkchen soll Kaufleuten dienen, welche zwar der englischen Umgangssprache mächtig sind, denen aber doch die eigentliche Geschäftssprache der Engländer nicht genügend bekannt ist. Zu diesem Zweck behandelt das Werkchen in gedrängter Kürze: den englischen Briefstil im Allgemeinen, den englischen Geschäftsstil im Besonderen, die Buchführung, die Telegrammatik, den Annoncenstil, die englischen Gewichte, Maße und Münzen, die Postportosätze zwischen Deutschland und England, ein umfassendes Vocabular, enthaltend alle gebräuchlichen Geschäftsausdrücke; es dient zugleich als Register des Ganzen, welches noch in einem angehängten Systematical vocabulary entsprechende Wiederholung findet. Für die Benützung des Werkchens ist eine genaue Gebrauchsanweisung vorgegedruckt.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Berlin, 18. Sept. Deutsche Reichsbank. Ueber-
sicht am 15. Septbr. gegen 7. Septbr. Aktiva: Metallbe-
stand 586,695,000 M., - 6,181,000 M.; Reichs-Kassenscheine
25,819,000 M., - 343,000 M.; andere Banknoten 12,062,000 M.,
- 967,000 M.; Wechsel 340,020,000 M., - 4,125,000 M.;
Einforderungen 38,909,000 M., + 982,000 M.; Effekten
12,716,000 M., + 4,000 M.; sonstige Aktiva 23,909,000 M.,
+ 704,000 M. Passiva: Grundkapital 120,000,000 M., unver-
ändert; Reservefonds 19,256,000 M., unverändert; Notenumlauf
707,766,000 M., - 4,731,000 M.; sonstige täglich fällige Ver-
bindlichkeiten 184,173,000 M., - 5,457,000 M.; sonstige Pas-
siva 460,000 M., + 60,000 M.

Luzern, 18. Sept. Die Betriebseinnahmen der Gottard-
Bahn im August betragen für den Personenverkehr 610,000 Fr.
(im Juli 600,000 Fr.), für den Güterverkehr 440,000 Fr.
(im Juli 420,000 Fr.), zusammen 1,050,000 Fr.
(im Juli 1,020,000 Fr.). Die Betriebsausgaben betragen
423,000 Fr. (im Juli 475,000 Fr.). Demnach Ueberschuß
627,000 Fr. (im Juli 545,000 Fr.). Betriebsüberschuß im August
1882 689,830 Fr.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. Börsenbericht
vom 17. September 1883. Im Getreidehandel hat sich im Laufe
der vergangenen Woche nichts verändert, das Geschäft ging ruhig

und abgesehen von kleinen Fluktuationen, die von einem Tag zum
andern auf einzelnen Plätzen eintreten, sind die vorwöchigen
Preise geblieben. Das herbstlich schöne Wetter, das auch diese
Woche anhält, hat vieles gut gemacht und ist unserer beiden
Kartoffelernte sehr zu flatten gekommen. Die letztere wird bei
der ausgezeichneten Qualität eine große Rolle in der Ernährung
spielen und den Getreidekonsum vermindern. Der Hopfenhan-
del kommt allmählich in Gang; mit dem quantitativen Ergebnis
der heutigen Ernte will Niemand zufrieden sein, dasselbe bleibt
überall unter der Schätzung, und doch sind die Preise, wie wir
früher schon voraussetzten, weit unter dem vorjährigen Niveau.
Die Hoffnung mancher Produzenten, daß dieselben später höher
gehen würden, dürfte trügen, denn es ist Waare genug vorhan-
den, um den Jahresbedarf zu decken. Die heutige Börse hat ge-
nau die Physiognomie der letzteren, das Geschäft ging schleppend
und die Zurückhaltung der Käufer dauert fort.

Stuttgart, 18. Sept. (Kartoffel-, Obst- und Kraut-
markt.) 200 Sack Kartoffeln à 2 M. 50 Pf. bis 3 M. per Ztr.
- 800 Sack Obst à 4 M. bis 4 M. 40 Pf. per Ztr.
- 4000 Stck Fildertraut à 12 M. bis 18 M. per 100 Stck.

Rhein, 18. Sept. Weizen loco hiesiger 19.50, loco fremder
20.20, per Novbr. 18.70, per März 19.70. Roggen loco hiesiger
15.-, per Novbr. 14.70, per März 15.40. Rüböl loco mit Faß
36.50, per Oktbr. 35.80. Hafer loco hiesiger 15.-.

Bremen, 18. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stan-

dard white loco 8.20, per Okt. 8.20, per Nov. 8.35, per Dezbr.
8.45, per Januar 8.55. Fein. Amerik. Schweineschmalz Wilcox
(nicht verzollt) 43 1/2.

Paris, 18. Sept. Kaffee per Sept. 80.-, per Okt. 80.-,
per Nov.-Dez. 80.-, per Januar-April 81.-. Spiritus
per Sept. 60.70, per Jan-April 61.50. - Zucker weiß, disk.
per Sept. 59.70, per Okt.-Jan. 59.50. - Mehl, 9 Ma-
sen, per Sept. 55.40, per Okt. 55.-, per Nov.-Febr. 57.30,
per Jan.-April 58.30. - Weizen per Sept. 24.70, per Okt.
25.10, per Nov.-Febr. 26.-, per Jan.-April 26.50. - Roggen
per Sept. 16.20, per Okt. 16.20, per Nov.-Febr. 17.-, per
Jan.-April 17.70. - Wetter: heiter.

Antwerpen, 18. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.)
Stimmung: fest. Raffinirt. Type weiß, disk. 20 1/4.

New-York, 14. Sept. (Schlußbericht.) Petroleum in New-
York 8 1/2, dito in Philadelphia 8 1/2, Mehl 4.-, Rother Winter-
weizen 1.12, Mais (old mixed) 61 1/2, Havanna-Ruder 6 1/2,
Kaffee, Rio good fair 10, Schmalz (Wilcox) 8 1/2, Ceed 7 1/4.
Getreidefracht nach Liverpool 3.
Baumwoll-Lieferung 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien
3000 B., dito nach dem Continente 7000 B.

Verantwortlicher Redakteur:

In Vertretung: Heinrich Kuntze in Karlsruhe.

Frankfurter Börse vom 18. September 1883.

Table of market prices for various commodities including bonds, stocks, and agricultural products. Columns include item names, prices, and exchange rates.

Preise der Woche vom 9. bis 16. September 1883. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table showing weekly prices for various goods like wheat, rye, and oil. Columns include 'Orte' (locations), '1 Zentner', and '1 Liter'.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Oktober 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag den 18. Oktober 1883, Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 29. Oktober 1883, Vormittags 9 Uhr,

vor dem bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 2, Termin aberamant.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Oktober 1883 Anzeige zu machen.

Heidelberg, den 18. September 1883.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Fabian.

Nr. 10,000. Triburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Mannhardt in Hornberg ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung auf

Dienstag den 25. Sept. 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Triburg, den 17. September 1883.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Kopf.

Erbvorladung. Die verlebte Philippine Stroh von hier hat dem Ferdinand Baltasar Parisell von da, zur Zeit unbekannt wo sich aufhaltend, letztwillig ein Vermächtnis von 100 Mark zugelegt; derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten

zur Empfangnahme dieses Vermächtnisses sich zu melden, andernfalls solches demjenigen zugewendet werden wird, welchem es zufällt, wenn der Vorgelebte zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mannheim, den 12. September 1883. Der Großh. Notar: Lochert.

Handelsregister-Einträge. §. 952. Nr. 1751. Fabr. a. In das Firmenregister: Die mit D.R. 159 b. in das Firmenregister eingetragene Firma Emil Sommerlatt zur Liquidation der Firma Robert Kaufmann in Fabr. ist erloschen.

§. 10. Nr. 35,776. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat beschlossen:

Ueber das Vermögen der Firma Gebrüder Kleinlein in Heidelberg heute am 18. September 1883, Vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Waisenrichter J. C. Winterdaber wird zum Konkursverwalter ernannt.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

§. 994. 2. Nr. 1885. Freiburg. Der Müller S. Kaderlin zu Niegel, vertreten durch Anwalt Stedel dahier, klagt gegen den Bäcker Friedrich Weisacher von Bahlingen, zur Zeit unbekannt Aufenthalts, aus Kaufvertrag, mit dem Antrage auf Beurteilung des Kaufpreises für demselben geliefertes Mehl im Betrage von 600 Mt. und 493 Mt. 50 Pf. nebst Zinsen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg

auf den 14. Dezember 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht und beauftragt daß durch diese öffentliche Zustellung jene vom 8. d. M., Nr. 16,820, erweitert wird. Mannheim, den 15. September 1883. Guffschmid, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

Aufgebote.

§. 972. 2. Nr. 19,610. Freiburg. Von Gr. Amtsgericht Freiburg wurde verfügt:

Der ledige Landwirth Peter Saum von Unteribenthal besitzt auf der Gemarckung allda ein Hofgut, bestehend aus: einem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, 1 Viertel 26 Ruthen Gebäude- und Holzplatz, 15 Ruth. Rüddegarten, 11 Morgen 78 Ruthen Acker, 3 Morgen 28 Ruth. 52 Ruthen Wiesen, 7 Morgen 28 Ruth. Wald, 17 Morgen 1 Viertel 8 Ruthen Weidfeld und 2 Viertel 8 Ruth. Weidfeld, gegen Oben an das Eigentum des Lorenz Gremmelbacher u. Martin Dold von St. Peter, gegen Süden an jenes des Ferdinand Scherer und Janag Andris von Unteribenthal, gegen Westen an das Eigentum des letzteren und gegen Osten an das Eigentum des Philipp Weber von St. Peter anstoßend. Der Genannte will diese Eigenschaften auf Ableben seines Vaters, Johann Saum, ererbt haben.

Auf Antrag des Peter Saum ergeht nun, da ein Erwerbstitel in dem Grundbuche der Gemeinde Unteribenthal nicht nachgewiesen werden kann, das Aufgebote an alle diejenigen Personen, welche in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragene dingliche oder auf

zu Mannheim auf

Mittwoch den 12. Dezember 1883, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht und beauftragt daß durch diese öffentliche Zustellung jene vom 8. d. M., Nr. 16,820, erweitert wird. Mannheim, den 15. September 1883. Guffschmid, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

Aufgebote.

§. 972. 2. Nr. 19,610. Freiburg. Von Gr. Amtsgericht Freiburg wurde verfügt:

Der ledige Landwirth Peter Saum von Unteribenthal besitzt auf der Gemarckung allda ein Hofgut, bestehend aus: einem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, 1 Viertel 26 Ruthen Gebäude- und Holzplatz, 15 Ruth. Rüddegarten, 11 Morgen 78 Ruthen Acker, 3 Morgen 28 Ruth. 52 Ruthen Wiesen, 7 Morgen 28 Ruth. Wald, 17 Morgen 1 Viertel 8 Ruthen Weidfeld und 2 Viertel 8 Ruth. Weidfeld, gegen Oben an das Eigentum des Lorenz Gremmelbacher u. Martin Dold von St. Peter, gegen Süden an jenes des Ferdinand Scherer und Janag Andris von Unteribenthal, gegen Westen an das Eigentum des letzteren und gegen Osten an das Eigentum des Philipp Weber von St. Peter anstoßend. Der Genannte will diese Eigenschaften auf Ableben seines Vaters, Johann Saum, ererbt haben.

Auf Antrag des Peter Saum ergeht nun, da ein Erwerbstitel in dem Grundbuche der Gemeinde Unteribenthal nicht nachgewiesen werden kann, das Aufgebote an alle diejenigen Personen, welche in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragene dingliche oder auf

einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte an diesen Eigenschaften besitzen, solche bis zum Termine am

Samstag dem 3. November 1883, Vormittags 9 Uhr,

anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden. Freiburg, den 12. September 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Wagner.

§. 932. 3. Nr. 19,527. Freiburg. Bauunternehmer D. Bad in Straßburg i. E., vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Reinhard daselbst, hat das Aufgebote bezüglich zweier ihm abhandlungsgemommener Wechsel auf eigene Ordre, ausgestellt am 16. oder einem andern Tage des Monats August d. J. von ihm selbst und gezogen auf Otto Ganter dahier, mit dessen Accept versehen, der eine im Betrage von 1000 M. zahlbar 24. September d. J., der andere im Betrage von 1000 M. zahlbar auf 15. Oktober d. J., beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch den 31. Oktober 1883, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte (Zimmer 81) aberamant Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Rechtslosklärung der Urkunden erfolgen wird. Freiburg, den 12. September 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Dirker.

Konkursverfahren.

§. 17. Nr. 8860. Wolfach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jakob Rappke in Fischerbach wird, da derselbe bierauf den Antrag gestellt und seine Ueberführung glaubhaft gemacht hat, heute am 17. September 1883,

Vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Waisenrichter Keef in Wolfach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis 12. Oktober 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag den 19. Oktober 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 19. Oktober 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin aberamant.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Oktober 1883 Anzeige zu machen. Wolfach, den 17. September 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Häfki.

§. 10. Nr. 35,776. Heidelberg.

Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat beschlossen:

Ueber das Vermögen der Firma Gebrüder Kleinlein in Heidelberg heute am 18. September 1883, Vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Waisenrichter J. C. Winterdaber wird zum Konkursverwalter ernannt.